

Sonntag, 26. Oktober 1997, 20.00 Uhr

Ensemble Carolina Streichquintett/Streichsextett

Susanne Trinkaus, Violine
Beate Lauer, Violine
Anette Marguerre, Viola
Martin Hoffmann, Viola
Dietrich Panke, Violoncello
Frank Westphal, Violoncello



PROGRAMM

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Fünfstimmige Fuge b-moll
für zwei Violinen, zwei Violen und Violoncello
(transponiert nach c-moll)

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791)

Quintett g-moll KV 516
Allegro
Menuetto
Adagio ma non troppo
Adagio - Allegro

Peter I. Tschaikowsky
(1840-1893)

Streichsextett d-moll op.70
"Souvenir de Florence"
Allegro con spirito
Adagio cantabile con moto
Allegretto moderato
Allegro vivace

Bachs Klavier- und Orgelwerke haben schon viele Künstler zu Bearbeitungen angeregt. Diese **fünfstimmige** Fuge in ihrer filigranen Polyphonie eignet sich besonders gut zur Aufführung mit Streichinstrumenten.

Das **Streichquintett g-moll KV 516** entstand im Mai 1787, in **Mozarts** reifster Schaffensperiode. Es beginnt mit verhaltener, melancholischer Motivik, die sich während des ganzen ersten Satzes nicht auflöst. Auch das Menuett führt diese Stimmung weiter, bis im Trio ein kontrastierendes G-Dur dagegengesetzt wird. Das Adagio ist klanglich durch aufgesetzte Sordini zauberhaft geprägt. Erst der letzte Satz befreit das Werk durch den tänzerischen Durcharakter von seiner Melancholie und offenbart Heiterkeit und Lebensfreude.

Tschaikowskys Streichsextett op.70, d-moll, „Souvenir de Florence“, wurde 1890 nach einem künstlerischen Aufenthalt in Florenz geschaffen. Das Werk gehört zu seinen bedeutenden, wird dennoch aber selten aufgeführt. Dies liegt an der ungewöhnlichen Besetzung von zwei Violinen, zwei Violen und zwei Violoncelli, für die nicht viele Werke geschrieben worden sind. Dabei bietet gerade dieses Werk alle Voraussetzungen für hohe Popularität: große Ausdrucksintensität, eingängige Melodik und kunstvoll ausgearbeitete kammermusikalische Durcharbeitung. Geprägt ist die Stimmung von wehmütiger russischer Melodik und folkloristischer Lebendigkeit.

Das **Ensemble Carolina** konzentriert sich bei der Wahl seiner Programme auf ungewöhnliche Besetzungen großer Meister vom Duo bis zum Oktett. Meist handelt es sich um Werke für Streicher, aber auch Bläser und Harfensolisten werden in die Programmgestaltung miteinbezogen. Der Name ergab sich aus den vielen erfolgreichen gemeinsamen Konzerten im Darmstädter Carolinensaal.

Susanne Trinkaus, geb. in Darmstadt. Studium an der dortigen Akademie. 1. Preis im Akademiewettbewerb im Fach Bratsche und Examensabschluß "mit Auszeichnung". Weiterführendes Studium an der Musikhochschule Köln in den Meisterklassen Prof. B. Volmer und des Amadeus-Quartetts. Internationale Konzerttätigkeit.

Beate Lauer, geb. in Frankfurt am Main. Studium bei Prof. G. Lucke und bei Sandor Karolyi an der Musikhochschule Frankfurt. Aktive Teilnahme an Meisterkursen. Solistische Konzerttätigkeit. Dozentin an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt.

Anette Marguerre, geb. in Berlin. Studium in Freiburg in der Meisterklasse Prof. U. Koch. Mitglied mehrerer Kammerorchester und 15 Jahre Bratschistin des "Südwestdeutschen Klavierquartetts". Tourneen durch viele Länder Europas, Neuseeland, Hongkong und Brasilien.

Dietrich Panke, geb. in Cottbus. Studium bei Jean de Ruisseaux in Kassel und Helma Bemmer in Berlin. Mitglied mehrerer renommierter Kammerorchester und langjähriger Cellist des "Südwestdeutschen Klavierquartetts".

Als Gäste wirken mit: **Frank Westphal** und **Martin Hoffmann**.